

Der Bürgermeister bei den Truppen im Burgenland. Bürgermeister Reumann als Landeshauptmann von Wien und Vizebürgermeister Emmerling haben gestern in Begleitung des Zivilkommissärs Nationalrat Dr. Julius Deutsch den nördlichen Teil des Burgenlandes bereist, um den dort dislozierten/XX Wiener Formationen die Weihnachtsgrüsse ihrer Vaterstadt zu übermitteln. Es wurden die Orte Parndorf, Neusiedl am See, Oggau (Oka), Eisenstadt und Groß-Hüflein aufgesucht. Mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit und die zum Teil sehr schlecht fahrbaren Wege musste von einem Besuch der anderen Garnisonsorte, wo sich Wiener Truppen befinden, Abstand genommen werden. Der Bürgermeister richtete an die in den oben genannten Orten beriaällichen Mannschaften in Gegenwart ihrer Kommandanten ansprachen, in denen er die Bedeutung und den Zweck seiner Reise erörterte, ihnen die Weihnachtsgrüsse ihrer Vaterstadt entbot und sie der Sympathien der Wiener Bevölkerung versicherte. Der Bürgermeister hob hervor, daß gerade in diesen Tagen die Wiener Bevölkerung in Gedanken bei ihren Angehörigen, die als Soldaten in den neu erworbenen Gebieten stehen, weile, und dankbar sich dessen bewusst sei, dass unser Bundesheer opferfreudig seinen schweren Dienst im Interesse der Republik versee. Die Aufrechterhaltung der Ordnung im neuen Lande und das Ansehen der Republik erfordere es, dass unsere Soldaten im Burgenlande trotz der Unbill der Witterung und der verschiedenen Unzukömmlichkeiten, insbesondere der Unterkunft, ausharre. Der Bürgermeister stellte in Aussicht, dass die Stadt Wien auch ein sichtbares Zeichen ihrer Dankbarkeit, in Form einer Zubusse zur Weihnachtslohnung und einer Spende von Wiener Bier, ihren treuen Soldaten zukommen lassen werde.

Der Bürgermeister hatte Gelegenheit festzustellen, daß die Truppen zum Teil in nicht ganz einwandfreien Unterkünften untergebracht sind. Man bemerkt allenthalben noch die Verwüstungsspuren der Hejjas-Banden. In Neusiedl am See sind z.B. die Truppen/^{zwar} in einer Kaserne untergebracht, die jedoch durch die jüngsten Kämpfe stark hergenommen ist. Auch in Oggau lässt die Unterbringung sehr viel zu wünschen übrig. Einen besonders schweren Stand haben die Wehrmänner dadurch, daß sich die Bevölkerung beim Kauf von Lebensmitteln u.s.w. weigert, österreichische Kronen anzunehmen, beziehungsweise, wenn sie sich hiezu herbeilässt, einen hohen Umrechnungskurs in Anwendung bringt, der weit über die offizielle Valutadifferenz hinausgeht. Auch über die Ausrüstung, besonders was Wäsche und Schuhe anlangt, wurde sehr geklagt. Besonders unangenehm macht sich fühlbar, dass ein großer Teil ^{der} Soldaten noch mit allen fadenscheinigen Mantel bekleidet ist, die keinen genügenden Schutz gegen die Unbilden der Witterung bieten. Erfreulich ist, daß über die Verköstigung nicht geklagt wird.

Was die Stimmung der Bevölkerung im Burgenland anlangt, so muß

gesagt werden, daß sie keinesfalls gehässig gegen Oesterreich ist, wenn gleich auch bisweilen eine gewisse Aengstlichkeit hinsichtlich unserer Valuta zutage tritt. Jedenfalls ist eine Regelung des Geldwesens in diesem Gebiete dringend notwendig. Die früher erwähnte mangelhafte militärische Ausrüstung ist nicht dazu angetan, unser Ansehen bei der Bevölkerung Westungarns zu heben. Gut ausgerüstete, also mit den entsprechenden Monturen versehene Truppenkörper werden geeignet sein, das Vertrauen und die Sympathie der burgenländischen Bevölkerung wesentlich zu stärken und es ist zu hoffen, daß auch in aller nächster Zeit wenigstens den dringendsten Bedürfnissen bezüglich Bekleidung und Beschuhung und Beschaffung von Wäsche für unsere Truppen in Westungarn Rechnung getragen wird.

Der Wohnungsmarkt im Oktober. Im Oktober haben 3384 Wohnungswerber ihren Wohnungsbedarf bei den Wohnungsanwartsstellen geltend gemacht. 6441 Meldebätter über Wohnungsansuchen wurden 112 Besetzungsbescheidungen gesichtet. Hievon wurden 217 Gesuche als „bevorzugt“ (I), 3511 als „be rücksichtigungswürdig“ (II) anerkannt und 753 „abgelehnt“ (III).

Angefordert wurden: 1. Nach dem allgemeinen Anforderungsrechte (Ende der Miete) 480 Wohnungen - hievon 547 Einwohnungen - mit zusammen 644 Wohn- und 430 Nebenräumen. 2. Nach dem besonderen Anforderungsrechte 1253 Wohnungen, hievon 617 Kleinwohnungen und 298 Einzelräume. In Rechtskraft erwachsen die Anforderungen von 664 Wohnungen, hievon 348 Kleinwohnungen und 112 Einzelräume, mit zusammen 1151 Wohn- und 808 Nebenräumen. Nach den Anlässen verteilten sich diese rechtskräftig angeforderten Wohnungen wie folgt: 24 leerstehende Wohnungen; 37 Doppelwohnungen; 140 unbenützte Wohnungen; 50 unzulänglich benützte Wohnungen; 37 Wohnungen aus überzähligen Wohnräumen; 321 Wohnungen wegen Untervermietung; 4 Wohnungen, deren Inhaber wegen Uebertretung der Wohnungsvorschriften (die gleiche Wohnung betr.) bestraft worden sind, oder die für unerlaubte Zwecke verwendet wurden; 14 Wohnungen, die ohne Bewilligung dem Wohnzwecke entzogen wurden; 28 Räume in Hotels.

Vor den Mietskatern wurde über 698 Einsprüche gegen Wohnungsanforderungen entschieden. 270 Einsprüche wurde Folge, 12 teilweise Folge gegeben. Verwaltungsgerichtshofbeschwerden waren 119 anhängig; Verhandlungen beim Verwaltungsgerichtshof fanden 47 statt. Wegen Uebertretung der Vorschriften der Anforderungsverordnung wurden von den magistratischen Bezirksämtern 77 Strafen verhängt und zwar bis zum Ausmasse 20.000 K und 48 Stunden Arrest.

Zugewiesen wurden 939 Wohnungen, hievon 613 Kleinwohnungen und 128 Einzelräume. Die Zuweisung erfolgte in 147 Fällen an bisherige Untermieter, in 135 Fällen über Vorschlag der Hausinhabung. Von 22 Einsprüchen der Hausinhabung gegen die Zuweisung allgemein angeforderter Wohnungen (wegen Nichtberücksichtigung ihres Vorschlages) wurde 8 Einsprüchen Folge gegeben.

Wohnungstauschgesuche langten 457 ein, hievon 31 mit einer Wohnung außerhalb von Wien, 326 dieser Gesuche wurden willigt, 29 abgewiesen. Die übrigen Gesuche waren am Schlusse des Monats noch unbedigt. Amtliche Räumungen erfolgten 77. In 25 Fällen bestand die Wohnung aus 2 und mehr Zimmern samt Nebenräumen.

Marktverkehr auf den Abend- und Gemüsegrossmärkten. Die Gemüsegrossmärkte auf den Marktplätzen V., Reinprechtsdorferstrasse, XIV., Linzerstrasse, XIX., Liechtenwerderplatz, XXI., St. Wendelinplatz werden von nächster Woche Dienstag und Freitag von 3 - 5 Uhr nachmittags, anstatt wie bisher von 4 - 6 Uhr abgehalten werden.

Strassenbahntarif am 26. Dezember. Feiertag, den 26. Dezember gilt auf den städtischen Strassenbahnen der Sonntagsfahrpreis. Es hebe daher die Früh-, Hin- und Rückfahrtscheine keine Gültigkeit.

Der Rathuskeller ist morgen Samstag ab 3 Uhr nachmittags gesperrt.

Tagung der Gemeindeangestellten. Auf der am 18. und 19. Dezember unter dem Vorsitz des Präsidenten Nationalrates Schulz in Salzburg abgehaltenen Tagung der Reichsexekutive des Reichverbandes Gemeindeangestellten der Republik Oesterreich, die von Vertretern sämtlicher Länder beschiedt war, wurden Fragen behandelt, welche für die rechtliche und wirtschaftliche Stellung sämtlicher Gemeindeangestellten von grundlegender Bedeutung sind. Abgesehen davon, dass hinsichtlich der Lohnpolitik, der rechtlichen und wirtschaftlichen Stellung der Gemeindeangestellten, sowie in der brennenden Frage der Krankenfürsorge reichlich positive Arbeit geleistet wurde, gestaltete sich die Tagung durch die Ausführungen des Verbandspräsidenten Schulz, welche auf die Lage der öffentlich Angestellten im Vergleiche zur Situation des Staates und der Gemeinde bedeutsame Streiflichter warfen, besonders bedeutungsvoll. Die Tagung forderte schliesslich die Errichtung einer paritätischen Reichskommission, bzw. Landeskommision, bestehend aus Vertretern der Gemeinde-, Dienstgeber und Vertretern des Reichverbandes, welche Kommission alle Lohn- und Rechtsverhältnisse der Gemeindeangestellten Oesterreichs einheitlich für den ganzen Bund zu regeln hätte.

Der Krankenstand im November. Der Krankenstand und die Sterblichkeit sind seit August in allmählichem Ansteigen begriffen, das mit dem Fortschreiten der kalten Jahreszeit zusammenhängt. Die Infektionskrankheiten haben eine relativ geringe Ausbreitung gezeigt, der Scharlach, die Diphtherie und die Varizellen wiesen eine Vermehrung, Ruhr und Bauchtyphus einen starken Rückgang auf. Die Sterblichkeit war höher als im Oktober, aber niedriger als in den Vorjahren; den 2118 Todesfällen stehen 2262 Lebendgeburten gegenüber, so daß der November mit einem geringen Ueberschuß an Lebendgeburten endet, ^{der} ~~his~~ nur im Juli und August zu verzeichnen war.